



Mittelstand kämpferisch

Die Mitglieder der MIT – Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU in Nordrhein-Westfalen nahmen bei der diesjährigen Landesdelegiertenversammlung am 4. September in Krefeld kein Blatt vor den Mund. Ihre Hauptforderung: Entschiedenes Handeln und ein klares politisches Profil der Mutterpartei. Auch die hiesige MIT sieht Handlungsbedarf.

Mit dem Thema „Sichere Finanzierung – starker Mittelstand“, forderte man die Besucher ersten Tagung der MIT nach den verlorenen Landtagswahlen auf, den Blick nach vorne zu richten und über die Konsequenzen der Finanzkrise nachzudenken. Aber auch die Zukunft der CDU, in NRW wie im Bund, stand im Fokus.

Neues Selbstbewusstsein nötig

Eine scharfe und kritische Situationsanalyse der CDU lieferte gleich zu Beginn Professor Wolfgang Schulhoff, Präsident des Handwerkstages NRW. Er prangerte das Bild der Beliebigkeit an, das die CDU derzeit abgibt, und das Mittelmaß der politischen Köpfe, die er als „taktische

Schlauberger“ bezeichnete, denen niemand mehr Respekt zollen könne. „Heute dackeln viele in der CDU dem Zeitgeist hinterher, statt ihn selber zu prägen“, so Schulhoff. Auch Bundeskanzlerin Merkel, die Schulhoff als „Kanzlerin der Unbestimmtheit“ brandmarkte, stand in der Schusslinie: „Mehr als ein Jahr dieser Bundesregierung, und es gibt keine klaren Botschaften“, so Schulhoff. Ferner forderte er die Mittelständler zu neuer Initiative auf: „Wir brauchen eine neue Glaubwürdigkeit, die an das Bekenntnis der Gründerväter der sozialen Marktwirtschaft als Ordnungspolitik anknüpft. Verantwortung muss wieder Maßstab werden.“

Ein klares Votum gaben die Delegierten durch die Annahme des Leitanspruchs des MIT-Landesvorstands. Im Rückblick

auf die Finanzkrise fordert die MIT NRW darin für die Zukunft eindeutige Grundlagen zur Krisenbewältigung. „Die Politik muss nicht denen aus der Patsche helfen, die aus eigener Verantwortungslosigkeit in die Schieflage geraten sind“, heißt es in dem Antrag. Die MIT-Landesdelegierten verabschiedeten ihren Leitanspruch daher auch als Appell in Richtung Berlin, stärker als bisher die Belange des Mittelstands zu berücksichtigen und mit Gesetzgebungsverfahren das für diese Gruppe so wichtige Kreditgeschäft so wenig wie möglich zu behindern. Außerdem forderten die Delegierten mehr Klarheit in der Steuergesetzgebung, indem sie einen Antrag für die Vereinheitlichung des Mehrwertsteuersatzes annahmen. ■

„Klartext reden“

Wie sieht der Mittelstand im Münsterland die politische Lage?
Michael Kirchner, MIT-Vorsitzender Münsterland, im Gespräch mit
Wirtschaftsblatt-Redakteur Mathias Hajek.

Welche Rückmeldungen bekommen Sie von Mittelständlern aus ihrer Region hinsichtlich der Kreditversorgung mittelständischer Unternehmen?

Die Statistiken der Banken belegen einen signifikanten Anstieg der unternehmensbezogenen Kredite. Zurzeit haben wir da also kein Problem. Schwierigkeiten können sich ergeben, wenn in den kommenden Jahren aufgrund der schlechten Bilanzen aus der Krisenzeit die Banken zurückhaltender werden. Hier ist eine Lösung gefragt, damit die Unternehmenssituation nicht nur anhand der Bilanzen, sondern auch einer aktuellen betriebswirtschaftlichen Auswertung bemessen wird.

Die CDU NRW hat bei den Landtagswahlen einen starken Dämpfer bekommen.

Welche Konsequenzen ziehen die Mittelständler in der Partei daraus?

Wir müssen die Menschen wieder besser abholen, die CDU muss die Mittelstandsthemen anpacken und entscheiden. Dazu gehört auch das Angebot alternativer Steuerformen. Es kann nicht sein, dass die Wirtschaft durch alle Steuerformen betroffen ist und so die Hauptlast von öffentlicher Finanzierung trägt.

Wie wollen Sie den Mittelstand denn wieder für Ihre Politik gewinnen?

Unser Profil ist verwaschen. Wir müssen wieder den Mut haben für markante Aussagen. Die Mittelstandsvereinigung ist derzeit die einzige Gruppierung, die es wagt, Klartext zu reden. Die Wirtschaftsexperten in der Parteiführung sollten da genauer hinhören.



Welche Erwartungen haben Sie an den neuen CDU-Landesvorsitzenden?

Ich wünsche mir, dass Herr Röttgen das gemeinsame Ziel aller CDU Mitglieder und insbesondere der MIT verfolgt, die schwache rot-grünen Regierung in NRW, die vom Wohlwollen der Linken abhängig ist, schnellstmöglich zu beenden. Dabei müssen Kompetenz und Glaubwürdigkeit sowie der Kontakt zur Basis, und zum Mittelstand als Säule der Gesellschaft selbstverständlich sein. ■